

Liebe Frau Volkhardt,
lieber Herr Hertl,
liebes Team des Hotels Bayerischer Hof,
seit zehn Jahren sind meine Frau und ich
regelmäßig zu Gast in Ihrem Hotel. Wir kennen
jeden von Ihnen und Sie kennen uns, das macht eine
ganz besondere Beziehung und Atmosphäre aus.
Wir sind sehr dankbar für Ihre Aufmerksamkeit
und Hilfsbereitschaft! Bei Ihnen fühlen wir uns

Mariss Jansons

ist seit 2003 Chefdirigent des Symphonieorchesters
des Bayerischen Rundfunks. Während seiner Aufenthalte
in München wohnt er seither im *Bayerischen Hof*.

schon fast wie zuhause und unsere Gefühle für
München sind eng verbunden mit dem Bayerischen
Hof und seinen Mitarbeitern.

Wir wünschen dem Hotel für die Zukunft
weiterhin viel Erfolg, noch-besser-werden und
die Erfüllung vieler neuer, interessanter
und wichtigen Ideen!

Mit großer Dankbarkeit,
Irina und Mariss
Jansons



Am Pult
Mariss Jansons bei
einem Konzert mit
dem Symphonie-
orchester des
Bayerischen
Rundfunks

At the stand
Mariss Jansons is
a regular at the
Bayerischer Hof.
He lives there whenever
he comes to rehearsals
and concerts to the
city on the river Isar.

„Daheim in St. Petersburg bin ich vielleicht zwei Monate im Jahr – aber nicht am Stück, sondern immer mal wieder ein bis zwei Wochen. Ansonsten bin ich unterwegs und das seit Jahrzehnten. Ich denke, ich kenne den größten Teil der führenden Hotels weltweit. Wo immer ich als Chefdirigent war, habe ich im Hotel gelebt. In Oslo beispielsweise – da war ich von 1979 bis 2002 engagiert – hatten wir zwar einmal für kurze Zeit eine Wohnung, haben sie aber bald wieder aufgegeben und sind ins Hotel zurückgekehrt. Das ist vermutlich eine psychologische Sache bei mir: Um eine Wohnung muss man sich kümmern, man muss den Alltag organisieren, die Wäsche, das Essen. Und selbst wenn das natürlich in erster Linie meine Frau erledigen würde – es kostet Zeit. Zeit, die dann nicht mehr für die Musik zur Verfügung steht.“

Als ich im Herbst 2003 Chefdirigent des BR-Symphonieorchesters wurde, habe ich erstmals im *Bayerischen Hof* übernachtet. Und komme seitdem immer wieder. Bin ich in München, wohne ich hier. Etwa zehn Wochen im Jahr, verteilt auf fünf bis sechs Aufenthalte. Für mich ist dieses Haus deshalb längst zu einer Art Heimat geworden. Ein Grund dafür sind all die herzlichen und hilfsbereiten Menschen, denen ich hier begegne, – und zwar wirklich jeder einzelne, vom Mitarbeiter an der Rezeption über das Zimmermädchen bis hin zur Bedienung im Restaurant oder im Café. Ich fühle mich bei allen sehr gut aufgehoben.

Viele Musiker gehen nach einem Konzert noch gemeinsam in ein Restaurant. Früher war ich auch so. Ich erinnere mich an wirklich schöne Abende und Nächte! Heute, in meinem Alter, bin ich dafür zu erschöpft, zu müde. Zudem möchte ich um diese Uhrzeit nichts mehr essen – das ist weder gesund noch hilfreich beim Einschlafen. Unmittelbar nach einem Dirigat fahre ich also zurück ins Hotel. Trotzdem kann ich dann natürlich noch nicht ins Bett gehen, weil mein Adrenalinspiegel noch viel zu hoch ist. Ich schaue dann fern. Spielfilme mag ich sehr. Und Fußball!

Im Lauf der Jahre hat sich herausgestellt, dass meine Frau und ich vier konkrete Zimmer besonders mögen – und unter diesen wiederum die bereits erwähnte Liebingsuite haben. Wann immer es möglich ist, wohnen wir in ihr. Sie ist perfekt auf meine Bedürfnisse zugeschnitten: Das Wohnzimmer ist groß und hell, mit viel Licht, und hat einen großen, guten Tisch, an dem ich meine Partituren studieren kann – ich reise immer mit viel Gepäck und habe bisweilen ein, zwei Koffer nur mit Notenmaterial dabei. Zudem hat es zwei Sofas und deshalb ausreichend Platz, damit ich zum Beispiel mit dem Orchester-Management und anderen auch einmal Besprechungen abhalten kann. Es hat Tage gegeben, an denen wir hier bis weit nach Mitternacht gegessen sind, Konzerte konzipiert und Pläne geschmiedet haben.

Treffen in meinem Zimmer sind aber natürlich die Ausnahme. Denn vor allem suche – und finde – ich im *Bayerischen Hof* besonders eins:

He has been the Principal Conductor of the Bavarian Radio Symphony Orchestra since 2003. Whenever he comes to Munich, he resides at the Bayerischer Hof.

“I’m at home in St. Petersburg maybe two months a year – mostly for one to two weeks at a time. I’m constantly on the road and have been for decades. I know most of the best hotels in the world. Wherever I have conducted, I’ve lived in a hotel. In Oslo – where I was from 1979 to 2002 – we had an apartment briefly, but soon gave it up and returned to hotel living. It’s probably a psychological thing. You have to look after an apartment, plan and organize things like laundry and groceries. My wife takes care of most of that, but it takes time you can’t devote to music.“

I stayed at the *Bayerischer Hof* for the first time when I became Principal Conductor of the BR Symphony Orchestra in 2003, and since then I’ve been a faithful guest. If I’m in Munich, that’s where I stay. The place has become a second home, partly because of the cordial and helpful people I encounter here.

It’s common for musicians to go out to a restaurant together after a concert. I used to do it, too, but at my age I’m simply too exhausted. After conducting, I go straight back to the hotel. Of course, I can’t go right to sleep because my adrenaline level is still too high. I watch TV, preferably movies and soccer!

Over the years, my wife and I have found four particular rooms that we prefer – including our favorite suite. Whenever possible, that’s where we stay. It’s perfectly suited to my needs: The living room is large, has plenty of light and a big table where I can study my scores. I travel with lots of luggage and a couple of suitcases filled only with music. The suite has two couches, so there is enough room for meetings.

Of course meetings in my room are the exception. What I treasure most at the *Bayerischer Hof* is the quietness. I can live there quietly, undisturbed and concentrate fully on music. My days in Munich are ruled by work: I leave in the morning for rehearsals and concerts, plus meetings and conversations, and return at night. What I need is a room where I can unwind, relax, one with good energy so I can recharge my batteries. I’ve found all of that in my favorite suite – my home in Munich.”

Ruhe. Hier habe ich die Möglichkeit, ungestört und zurückgezogen zu leben und mich ganz auf die Musik konzentrieren zu können. Meine Tage in München bestehen ausschließlich aus Arbeit: Ich verlasse das Hotel am Morgen, habe Proben und Konzerte, Treffen, führe viele Gespräche und kehre am Abend oder nachts zurück. Deshalb brauche ich persönlich ein Zimmer, in dem ich entspannen und relaxen kann. Und das mit einer guten Energie ausgestattet ist, damit ich mich in ihm regenerieren kann. All das habe ich in meiner Liebingsuite gefunden – meinem Münchner Zuhause.“

»BIN ICH IN
MÜNCHEN, WOHNEN
ICH HIER. *Für mich ist
dieses Haus längst* EINE
ART HEIMAT.«

Die Treppe zur Empore

The stairs to the gallery

